



An
Soziales Österreich der Zukunft
z. Hd. Hrn. PO Hakan Gördü, MSc.
Gudrunstr. 167
A-1100 Wien

Wien, am 25. August 2020

vorab per E-Mail an: info@soez.at

Forderung nach Anerkennung der türkischen und exjugoslawischen Volksgruppen vom 07. August 2020

Sehr geehrter Herr Gördü, MSc.,
sehr geehrte Damen und Herren!

In organschaftlicher Vertretung des Dachverbandes für serbische Vereine in Wien, 1100 Wien, Gudrunstr. 133b, und in Bezug auf die von Ihnen an Integrationsministerin Susanne Raab am 07. August 2020 gerichtete Forderung nach Anerkennung der ex-Jugoslawischen Volksgruppen, worunter wohl auch die serbische Gemeinschaft in Wien fällt, teile ich Ihnen Nachstehendes mit:

Die statutenmäßigen Aufgaben des Dachverbandes sind unter anderem die Förderung und Unterstützung der serbischen MigrantInnen im Hinblick auf Integration, Bildung, Sprache und Kultur sowie deren Interessenvertretung in allen anderen Lebensfragen. Die Arbeit des Dachverbandes, besonders im Bereich der Integration, zeichnet sich durch die gute langjährige Zusammenarbeit des Dachverbandes mit den österreichischen Institutionen und Organisationen aus. Integration ist ein Prozess, welcher ein hohes Maß an Toleranz und Geduld von allen beteiligten Gesellschaftsgruppen verlangt. Zu den obersten Zielen des serbischen Dachverbandes zählen die Wahrung der demokratischen Ordnung und die gesellschaftliche Weiterentwicklung und Bereicherung durch Integration. Diese Ziele werden von Beginn an mit größter Hingabe verfolgt und zählen zum Fundament unserer Arbeit.

Die Forderung nach Anerkennung der ex-Jugoslawischen Volksgruppen, welche APA-OTS Originaltext-Service GmbH am 07. August veröffentlichte, ist ein Alleingang von Ihnen zu dem Sie weder das Recht noch die Zustimmung des serbischen Dachverbandes hatten noch haben. Die serbisch stämmigen ÖsterreicherInnen stellen die größte Volksgruppe aus dem ex-Jugoslawischen Raum in Österreich dar und haben das Recht in dieser Frage mitzureden.

In Ihren Ausführungen gehen Sie nicht auf eine konkrete Volksgruppe ein, sondern argumentieren Ihre Forderung damit, dass die ex-YU-Volksgruppen schon in vierter Generation in Österreich leben. Mit dieser These können Sie nicht die SerbInnen meinen, da wir in Österreich schon seit Anfang des 17. Jahrhunderts unsere Wurzeln haben.

Der Dachverband der serbischen Vereine in Wien klassifiziert Ihre Forderung nach Anerkennung der ex-Jugoslawischen Volksgruppen als politisch motivierten Populismus um Wähler bei der bevorstehenden Wien Wahl für die SÖZ zu gewinnen. Wir als Vertreter der größten Volksgruppe verurteilen diesen Akt und lassen weder uns als Organisation noch unsere Volksgruppe für politische Zwecke missbrauchen.

Gleichzeitig möchten wir festhalten, dass der Dachverband der serbischen Vereine in Wien die Reaktion der Frau Bundesminister für Integration Susanne Raab als unangemessen und unangebracht hält, denn die Sprache ist zwar ein wichtiger Bestandteil der Integration jedoch, nicht der Einzige. Integration ist ein Prozess, der die Einbindung aller in Österreich lebenden Menschen erforderlich macht, um erfolgreich zu sein. In dem Punkt erwarten wir uns als Interessenvertreter der serbischen Volksgruppe in Österreich etwas mehr Einsatz und Goodwill der Hoheitsverwaltung in all ihren Ebenen. Es wird einiges gemacht, es braucht aber noch vieles mehr.

Der Dachverband der serbischen Vereine in Wien, wie auch alle seine Funktionäre und Mitglieder sind bereit jede Initiative mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen, sofern sie der Integration dienen. Nur für eine konstruktive und gesunde Integrationspolitik, welche zur Bereicherung der Gesamtgesellschaft dient, steht der Dachverband einen vertrauensvollen Partner da.

Hochachtungsvoll

Obmann
Luka Markovic